Frieden schaffen

Gottesdienst 25. 9. Quasimodogeniti 2022 Predigt

Sabbatsuschmittag, 16. September

Gedächtnisnot

"Vor allem aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr imstande seid, alle brennenden Pfeile des Bösen zu löschen. Und nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist." Epheser 6,16, 17

"Jetzt ist die Kirche Christi angetreten, jetzt ist eine mit einer Welt in entsetzlicher Finsternis kurzfristiert, die Zeit gänzlich dem Gleichmacher verfallen ist. Aber der Tag wird kommen, wo die Finsternis wieder weichen muß, wo die Zeit wieder Zeit sein darf. Wie Gottes ewig und frei Geschaffenes, was er in Hinnehmen geschehen, wie er in Hinnehmen geschehen, wie er in Hinnehmen geschehen, wie

Gebet. Sie verhindert, dass der Geist von den richtigen Prinzipien abweicht. Sie schließt die Eitelkeit und die Belanglosigkeit aus, die in der Welt überall und in einem alarmierenden Ausmaß auch unter bekennenden Christen vorherrschen. Derjenige, dessen Geist es liebt, bei Gott zu verweilen, hat eine starke Verteidigung. Er wird die Gefahren, die sein geistliches Leben bedrohen, schnell erkennen, und ein Gefühl der Gefahr wird ihn dazu bringen, Gott um Hilfe und Schutz anzurufen. RH 11. Oktober 1881, Abs. 2

"Es gibt Zeiten, in denen das christliche Leben von Gefahren bedroht zu sein scheint und die Erfüllung der Pflicht schwerfällt. Aber die Wolken, die sich über unserem Weg zusammenziehen, und die Gefahren, die uns umgeben, werden niemals vor einem zögernden, zweifelnden, gebetslosen Geist verschwinden. In solchen Momenten sagt der Unglaube: "Wir können diese Hindernisse niemals überwinden; lasst uns warten, bis wir unseren Weg klar sehen können. Aber der Glaube drängt mutig vorwärts, indem er alles hofft und alles glaubt. RH 11. Oktober 1881, Abs. 3

"Wachsamkeit und Wachsamkeit sind jetzt so notwendig wie nie zuvor in der Geschichte der Rasse. Das Auge muss davon abgehalten werden, die Eitelkeit zu sehen. Der Gesetzlosigkeit, dem vorherrschenden Zeitgeist, muss mit einer entschiedenen Rüge begegnet werden. Niemand soll glauben, dass er nicht in Gefahr ist. Solange Satan lebt, wird er ständig und unermüdlich versuchen, die Welt so böse zu machen wie vor der Sintflut und so zügellos wie die Bewohner von Sodom und Gomorra. Diejenigen, die die Furcht Gottes vor Augen haben, können täglich beten, dass er ihre Herzen vor bösen Begierden bewahrt und ihre Seelen stärkt, damit sie der Versuchung widerstehen können. Diejenigen, die in ihrem Selbstbewusstsein keine Notwendigkeit der Wachsamkeit und des unaufhörlichen Gebets verspüren, stehen kurz vor einem erniedrigenden Sturz. Alle, die nicht spüren, wie wichtig es ist, ihre Zuneigung entschlossen zu schützen, werden von denen gefangen genommen, die ihre Künste anwenden, um die Unvorsichtigen zu umgarnen und in die Irre zu führen. Menschen mögen ein Wissen über göttliche Dinge haben und die Fähigkeit, einen wichtigen Platz im Werk Gottes einzunehmen; doch wenn sie nicht einen einfachen Glauben an ihren Erlöser hegen, werden sie vom Feind umgarnt und überwältigt werden. RH 11. Oktober 1881, par. 4

"Es gibt einen so großen Mangel an moralischer Kraft, weil die Pflichten der Wachsamkeit und des Gebets so traurig vernachlässigt wurden. Das ist der Grund, warum so viele, die eine Form der Frömmigkeit haben, keine entsprechenden Werke hervorbringen. Eine sorglose Gleichgültigkeit, eine fleischliche Sicherheit in Bezug auf religiöse Pflichten und ewige Dinge, herrscht in einem alarmierenden Ausmaß vor. Das Wort Gottes ermahnt uns, "allezeit zu beten mit allem Gebet und Flehen im Geist und darauf zu achten mit aller Beharrlichkeit", und weiter: "Darum seid nüchtern und wacht zum Gebet." Das ist der Schutz des Christen, sein Schutz inmitten der Gefahren, die seinen Weg umgeben." RH 11. Oktober 1881, par. 5

Freitag, 22. September

Weiterführendes Studium

Offenbarung 18:1: "Und danach sah ich einen anderen Engel vom Himmel herabkommen, der hatte große Macht, und die Erde wurde erleuchtet von seiner Herrlichkeit." Zu diesem Zeitpunkt wird sich die Prophezeiung von Jesaja erfüllen. Jesaja 52:1, 2: "Wach auf, wach auf, zieh deine Kraft an, Zion, zieh deine schönen Kleider an, Jerusalem, die heilige Stadt: Denn von nun an werden die Unbeschnittenen und die Unreinen nicht mehr zu dir kommen. Schüttle dich aus dem Staub; steh auf und setz dich, Jerusalem: Löse dich von den Fesseln deines Halses, du gefangene Tochter Zion [Gottes reine Kirche]."

Beachten Sie den letzten Teil des ersten Verses: "Denn von nun an werden die Unbeschnittenen und die Unreinen nicht mehr zu dir kommen." In der Kirche hat es in ihrer Geschichte immer Unbeschnittene, Unreine und Unbekehrte gegeben, aber hier erklärt der Prophet, dass es "keine mehr" geben wird. Lassen Sie uns unserem Gott für diese kostbare Verheißung und für die Offenbarung seines Wortes danken. Zephanja erklärt auch: "Die Übrigen Israels werden keine Ungerechtigkeit tun und keine Lügen reden, und es wird keine betrügerische Zunge in ihrem Mund gefunden werden: Denn sie werden weiden und sich lagern, und niemand wird sie schrecken." In Propheten und Könige, Seite 725, lesen wir: "Bekleidet mit der Rüstung der Gerechtigkeit Christi wird die Kirche in ihren letzten Kampf eintreten. Schön wie der Mond, klar wie die Sonne und furchterregend wie ein Heer mit Bannern soll sie in die ganze Welt hinausziehen, um zu erobern und zu siegen."

Für weitere Studien können Sie sich gerne an uns wenden:
Whatsapp: (+49)157-508-25-635, (+63)961-954-0737
contact@advancedsabbathschool.org